

# Inhalt

Vorwort . . . . .	11
1. Einleitung . . . . .	13
2. Theoretische Grundlagen . . . . .	19
2.1. Konfliktforschung außerhalb der Mediävistik: Simmel zur Produktivität des Streits . . . . .	19
2.2. Wettkampftheorie innerhalb der Mediävistik . . . . .	23
2.2.1. Poetik des Wettkampfs im WARTBURG-Komplex . . . . .	24
2.2.2. Das Streitgespräch – der ACKERMANN . . . . .	26
2.2.3. Rechtsstreit im SCHWANRITTER . . . . .	28
2.2.4. Die agonale Erzählstruktur des Schwanks . . . . .	30
2.3. Pluralisierung . . . . .	33
2.3.1. Inklusion/Exklusion . . . . .	36
2.3.2. Pluralisierung durch Inklusion/Exklusion . . . . .	40
2.4. Textauswahl und -reihenfolge . . . . .	44
3. Modellanalysen . . . . .	49
3.1. Reihummären . . . . .	49
3.1.1. Erzählschema der Werkreihe . . . . .	54
3.1.2. Anthropologie . . . . .	57
3.1.3. Erzählmodus . . . . .	67
3.1.4. Nähe der Reihummären zu den Nürnberger Einkehrspielen . . . . .	73
3.1.5. Fazit: Inklusion und Pluralisierung durch Konkurrenzerzählungen . . . . .	82
3.2. Priapeia . . . . .	84
3.2.1. Textanalysen . . . . .	85
3.2.1.1. DAS NONNENTURNIER . . . . .	85
3.2.1.2. DER ROSENDORN . . . . .	94

3.2.1.3. GOLD UND ZERS . . . . .	103
3.2.1.4. DER VERKLAGTE ZWETZLER . . . . .	109
3.2.2. Fazit: exklusive Geschlechtsabhängigkeiten . . . . .	112
3.3. Heinrich Kaufringer: DIE SUCHE NACH DEM GLÜCKLICHEN EHEPAAR . . . . .	120
3.3.1. Erzählbausteine . . . . .	121
3.3.2. Forschungsüberblick zu Kaufringer als Märenautor . . . . .	123
3.3.3. Sozialgeschichtlicher Kontext . . . . .	126
3.3.4. Krisenhafte Männlichkeit . . . . .	128
3.3.5. Fehlende Ordnung in der SUCHE . . . . .	130
3.3.6. Pluralisierung der Perspektive . . . . .	132
3.3.7. Kombination durch aventiureschematisches Erzählen . . . . .	133
3.3.8. <i>milte</i> als männliche Tugend . . . . .	136
3.3.9. Kasusspezifische Lösung im Vergleich – zu Kaufringers Erzählprofil . . . . .	138
3.3.10. Fazit: Inklusion in soziale Ordnungen durch Kampf . . . . .	140
3.4. Heinrich Teichner: DIE ROSSHAUT . . . . .	142
3.4.1. Forschungsüberblick . . . . .	143
3.4.2. Ein Einmaliger Widerspruch . . . . .	148
3.4.3. Narrativer Verlauf . . . . .	153
3.4.4. Ständetheorie in den lehrhaften Gattungen des Teichners . . . . .	156
3.4.5. Fazit: Binnendifferenzierung tradierter Werte . . . . .	162
3.5. Hermann Fressant: HELLERWERTWITZ . . . . .	164
3.5.1. Forschungsüberblick . . . . .	165
3.5.2. Exemplarisches Erzählen . . . . .	166
3.5.3. Entfalten der Möglichkeiten . . . . .	167
3.5.4. Reduktion . . . . .	172
3.5.5. Fazit: Pluralisierung durch Exklusion . . . . .	177
3.6. Konrad von Würzburg: HEINRICH VON KEMPTEN . . . . .	179
3.6.1. Forschungsüberblick . . . . .	179
3.6.2. <i>zuht</i> bei Konrad von Würzburg . . . . .	181
3.6.3. Handschriftlicher Überlieferungskontext des Märe . . . . .	184
3.6.4. Textanalyse . . . . .	187
3.6.4.1. Die richtige <i>zuht</i> . . . . .	189
3.6.4.2. Hierarchische Gewalt . . . . .	193
3.6.4.3. Der Herrscherkörper als Metapher für den Staat . . . . .	196
3.6.4.4. Fortsetzung getrennter Polysemie . . . . .	198
3.6.5. Exklusion aus Handlungsmustern . . . . .	204
3.6.6. Bedeutung dieser Analyse . . . . .	205
3.7. DER WEINSCHWELG . . . . .	206
3.7.1. Forschungsüberblick . . . . .	207

---

3.7.2.	Systemreferenzen auf Lyrik . . . . .	210
3.7.3.	Narrative Elemente . . . . .	220
3.7.4.	Die Tradition des Weinlobs nach dem WEINSCHWELG . . . . .	221
3.7.5.	Fazit: Inklusion intertextueller Referenzen . . . . .	223
4.	Resümee . . . . .	225
4.1.	Gefahren von Wettkämpfen . . . . .	226
4.1.1.	Beispiel Weinschwelg . . . . .	226
4.1.2.	Beispiel Priapeia . . . . .	228
4.2.	Pluralisierung durch differente Formen des Wettkampfs . . . . .	231
4.3.	Ebenen des Wettkampfs . . . . .	236
4.3.1.	Figurenebene . . . . .	236
4.3.2.	Narrationsebene . . . . .	237
4.3.3.	Diskursebene . . . . .	238
4.3.4.	Intertextuelle Widersprüche . . . . .	239
4.4.	Inklusion und Exklusion normativer Ordnungen . . . . .	242
4.4.1.	Inklusion von Ordnungen . . . . .	242
4.4.2.	Exklusion von Ordnungen . . . . .	246
4.5.	Einordnung der Ergebnisse in eine differenzorientierte Mediävistik . . . . .	249
4.6.	Von der reflexiven zur selbstreflexiven Gattung . . . . .	256
5.	Bibliographie . . . . .	263